

Freitag, 12. Oktober 2018 | Nordbayerischer Kurier

AUS DER REGION 23

Landtausch für Bachmuschel und Elritze

Behörde will die Wasserqualität der Truppach steigern – Landwirt gibt die notwendigen Uferflächen freiwillig her

OBERNSEES
Von Udo Bartsch

Die Wasserqualität der Truppach soll besser werden. Dafür wird das Wasserwirtschaftsamt aktiv. Bei Obersees begannen die vorbereitenden Arbeiten. Grundlage dafür ist ein freiwilliger Landtausch. Erst er macht es möglich, den Lebensraum von Elritze und Döbel, Mühlkoppe und Muschel zu stärken.

Dabei geht es um rund 350 Meter Bachlauf. Im Frühjahr lässt das Wasserwirtschaftsamt Hof dort nach Maßgabe eines Gewässerbiologen Baumstämme einlegen. Sie sollen die Strömung verändern, um die Lebensverhältnisse der Bachmuschel zu begünstigen. Im Sommer sollen die Arbeiten abgeschlossen werden. Dafür stehen rund 10 000 Euro bereit.

Das Ganze geschieht auf den Flächen des Nebenerwerbslandwirts Jürgen Kauper. Er bewirtschaftet Wiesen auf beiden Seiten der Truppach. Kauper hat sich im Vertragsnaturschutzprogramm verpflichtet, auf Dünger und Pflanzenschutz zu verzichten. Außerdem mäht er die Wiesen erst zu einem späteren Zeitpunkt. Der Tausch war dem Wasserwirtschaftsamt aber dennoch wichtig, weil die Grundstücke in einem Flussabschnitt mit einem bedeutenden Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Bachmuschel liegen. Rund 8500 Quadratmeter wechselten den Besitzer, so Peter Baierlipp, Leiter des Sachgebietes Vermessung und Informationstechnik im Amt für Ländliche Entwicklung.

Landwirt Kauper hat den Vorteil, dass seine neuen Flächen etwas günstiger geformt sind. Er wird sie einfacher bewirtschaften können, sagt Anton Ep-



Vermessungsarbeiten an der Truppach bei Obersees: Stefan Steininger und Daniel Veigl vom Vermessungsamt bereiten den Landtausch vor.

Foto: Udo Bartsch

ple, Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung in Bamberg (ALE). Die Behörde organisierte den Landtausch. Der Flächentausch habe neun Monate gedauert – vom ersten Kontakt bis zum Beginn der Vermessung durch das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Bayreuth. Wie Epple erklärte, könne der Tausch über landwirtschaftliche Belange hinausgehend auch ökologischen Zielen dienen. Das zeige das Beispiel der Truppach.

Nach den Kriterien der europäischen Wasserrechtsrahmenrichtlinie ist der Zustand der Truppach als unbefriedigend einzustufen. Das sei auf den relativ hohen Feinsediment- und Nährstoffgehalt zurückzuführen. Hinzu komme auch die abnehmende Vielfalt der Strukturen im Gewässer, die Strudel und Wirbel erzeugen würden.

Die Bachmuschel braucht schnell fließende, nährstoffarme, klare Bäche. Um sich fortpflanzen zu können, ist sie auf bestimmte Fischarten als Wirtsfische angewiesen. Zu denen zählen die Elritze, Döbel und Mühlkoppe. Deren Dichte hängt aber genauso von der Wasserqualität und der Strukturvielfalt eines Gewässers ab.

Das Wasserwirtschaftsamt will deshalb im nächsten Jahr Laichmöglichkeiten für die Fische schaffen. Dafür sollen Kiesrauschen und Wasserpflanzenbestände entstehen. Für diese Arbeiten, die spätere Kontrolle und Pflege sichert sich die Behörde mit dem Landtausch Zufahrtsmöglichkeiten. Zu dem Vorhaben äußerte sich auf Kurier-Nachfrage auch Mistelgaus Bürgermeister Karl Lappe. Wie er sagt, ergänzen sich Ökologie und der Tourismus im Ort gut. Nach Lappes Worten schätzten die Urlauber in Obersees die gepflegte Kulturlandschaft in der Umgebung.